

7. Museum und Sammlungen.

Mehrere kleine Schenkungen auf volkskundlichem und zoologischem Gebiete haben wiederum zur Bereicherung unserer Sammlungen beigetragen, und die neuernannte Museumsgruppe dieses Wintersemesters läßt es sich bereits angelegen sein, erforderliche Arbeiten in den Sammlungsräumen zu verrichten, um einerseits die Uebersicht über das Vorhandene mehr und mehr zu vervollkommen und es anderseits für den Unterricht immer nutzbarer zu machen.

Den Einsendern der Gegenstände danken wir herzlich und knüpfen daran erneut die Bitte, an der dauernden Vervollständigung der Sammlungen freundlichst weiter mitzuwirken.

S.

8. Spiel und Sport.

Der Schluß des vorhergegangenen Semesters, sowie der erste Teil des Wintersemesters dürfte in sportlicher Hinsicht sicher eine ebenso erfolgreiche Zeit gewesen sein wie früher. Am Ende des heurigen Sommersemesters war ein Preisschießen veranstaltet worden, wobei unsere besten Schützen hervorragende Leistungen aufzuweisen vermochten. Aus diesem Grunde war der Kampf, der sich um die einzelnen Preise entsponnen hatte, ein sehr harter gewesen, dafür aber für den Sieger die Anerkennung um so ehrenwerter und schöner. — Außer dem Preisschießen fanden auch wieder mehrere Tennis-Wettspiele statt. Auch hierbei dürften die Leistungen keineswegs hinter denen zu Beginn des Sommersemesters nachstehen. Anschließend an das Tennisspiel im Freien hatte im jetzigen Wintersemester während der Abendstunden bei einer stattlichen Anzahl Kameraden das Tischtennis einen großen Anklang gefunden. Die Tüchtigkeit und Kampfeslust war eine so große, daß man auch hier die Meisterschaft aussocht. — Von unserer Fußballmannschaft verloren wir zwar mehrere brave Kämpfer, doch das neue Wintersemester brachte uns einigen Ersatz. Die frischen Kräfte üben nun bereits mit der alten Mannschaft, um weitere bevorstehende Wettkämpfe aussichten zu können. — Das Turnen, Reiten und Fechten findet, wie in jedem Wintersemester, in ausgedehntem Maße statt. — Vom Rudersport wäre noch zu berichten, daß unser Vierer „Wilhelmschhof“ bereits außer den kleinen Fahrten, wie Hedemünden usw., eine weitere Fahrt bis nach Hann Münden machte, und zwar an einem Nachmittage hin und zurück, um eine Mannschaft vom Oldenburger Ruderverein, die am Morgen Wigenhausen verlassen hatte, in Münden nochmals anzutreffen. Mit dem letztgenannten Verein fand auch ein Flaggenaustausch statt, zum Zeichen weiterer sportsfreundlicher Beziehungen. Ferner begann die Bootsguppe des W. S. 1912/13 das kleine Zimmer im Bootsturm einzurichten, um den fremden Flaggen einen würdigen Platz geben zu können.

Möge der sportsfreundige Geist, der zur Zeit unter uns Kameraden Eingang gefunden hat, auch fernerhin blühen und gedeihen zum Wohle des Einzelnen wie der Kameradschaft.

H.

